

PROJEKT TRAMPOLIN

Einführung der 2-jährigen Grundbildung Assistent-/-in Gesundheit und Soziales im Kanton ZH

Empfehlungen zur Selektion von Lernenden AGS

Die Lehrbetriebe wählen ihre Lernenden selber aus und sind verantwortlich für das Aufnahmeverfahren (Lehrortsprinzip).

Die meisten Pilot-Lehrbetriebe haben bereits Erfahrung in der Selektion von FAGE-, FABE- und/oder PA-Lernenden. Sie haben somit ein funktionierendes Selektionskonzept. Dieses kann in der Regel mit einigen Anpassungen für die Selektion der AGS-Lernenden übernommen werden.

In dieser Empfehlung wird das Vorgehen und die wesentlichen Anpassungen für die AGS-Selektion aufgelistet.

Betrieben, welche das Selektionskonzept neu erarbeiten müssen, empfehlen wir die Unterlagen von Savoir Social „Eignungsabklärung von zukünftigen Lernenden der beruflichen Grundbildung Assistentin/Assistent Gesundheit & Soziales“ (www.savoirsocial.ch) oder das „Handbuch betriebliche Grundbildung“ der DBK (www.dbk.ch) zur Verwendung.

Grundsätzlich richten sich 2-jährige berufliche Grundbildungen an praktisch begabte Menschen. Schulische Kompetenzen sind weniger stark gewichtet als in den 3-jährigen Grundbildungen. Schwergewichtig sollen daher auch bei der Selektion auf das Auftreten, Verhalten und die praktischen und sozialen Fähigkeiten geachtet werden; Zeugnisnoten und Ergebnisse von Leistungstests (Stellwerk, Multicheck, Sprachtests; s.u.) sind ergänzende Informationen.

Empfehlungen zum Ablauf der Selektion

- Schritt 1: Bewerbungsdossier
 - Vorselektion / bei Vollständigkeit Einladung zum Bewerbungsgespräch
 - Leistungstest Sekundarschule (www.stellwerk.ch) wird im Kt. ZH ab 2011 in Sek A/B/C obligatorisch durchgeführt. Bei Fehlen ev. Multicheck EBA G&S, wenn die Schulnoten im/unter dem selbst gewählten Grenzbereich sind
 - Ev. absolvierte **Schnuppertage** (*Berufseinblick*) im Gesundheits- oder Sozialbereich verlangen
- Schritt 2: Bewerbungsgespräch
 - strukturiertes Gespräch (Z. Bsp. mit Kriterienliste „Handbuch betriebliche Grundbildung/Checkliste Selektion“ der DBK (www.dbk.ch))
 - Arbeitsweg weniger als 1 Std.
 - Ev. Deutschtest Sprachniveau B1 nachfordern (Bsp. www.eb-zuerich.ch)
 - Erste Einschätzung des sozialen Verhaltens, der Berufsmotivation
 - Wenn ok., Einladung zur Schnupperlehre (selektionsbezogen)
- Schritt 3: Schnupperlehre
 - Dauer 3 – 5 Tage
 - Kurzer schriftl. Auftrag zur Einschätzung der schriftlichen Sprachkompetenzen, max. 1 A-4 Seite (Bsp. Reflexion Arbeitstag, Bildbeschreibung, Tagebuch, etc.)
 - Eignungsempfehlung der Praxis (Sprach- und Kommunikationsfähigkeit, praktische und soziale Kompetenzen)
 - bei Bedarf Einholen von Referenzen
- Schritt 4: Schlussgespräch mit Lehrstellenentscheid
- Schritt 5: Lehrvertrag